

Toni Kroos
Oliver Wurm
»Du hattest 90 Minuten Zeit«



TONI KROOS
OLIVER WURM

»DU HATTEST 90 MINUTEN ZEIT«

90 verdammt gute Fragen
an Toni Kroos

HEYNE <

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

4. Auflage

Taschenbucherstausgabe 09/2023

Copyright © 2023 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich Pflichtinformationen nach GPSR)

Redaktion: Oliver Wurm, Kai Psotta
Design: Andreas Volleritsch
Bildredaktion: Tanja Zielezniak
Umschlaggestaltung: wilhelm typografisch
unter Verwendung eines Fotos von © BROADVIEW, Fotografin Anne Wilk.
Satz: Satzwerk Huber, Germering
Druck und Bindung: PBTisk, a.s., PŘÍBRAM
Printed in Czech Republic
ISBN: 978-3-453-60663-0

www.heyne.de

VORWORT VON TONI KROOS

Mir sind in meinem Leben viele Fragen gestellt worden. Unmittelbar nach Fuß-

ballspielen in der sogenannten Mixed-Zone, also dem Bereich, in dem Journalistinnen/Journalisten auf uns Spieler warten. Oder in gesetzten Interviews, in direkten Eins-zu-eins-Gesprächen.

Ich bin von Kinder-Reportern befragt worden und »alten Hasen«. Seit weit über hundert Folgen werde ich mittlerweile auch von meinem Bruder Felix gelöchert, wenn er in unserem Podcast »**Einfach mal Luppen**« den Investigativ-Reporter in sich meint entdeckt zu haben.

Einige dieser Fragen waren oder sind lustig, manche frech, ein paar auch tiefgründig. Ab und zu kommt es zu Fragen, die

verwunderlich anmuten. Zum Beispiel wollte einmal ein Reporter von mir wissen, nachdem ich 2014 zu Real Madrid gewechselt war, ob ich auch die Handynummer von Cristiano Ronaldo habe.

Der saß, weil bei Real Madrid die Plätze nach der Trikotnummer geordnet sind, direkt neben mir in der Umkleide. Er hatte die Sieben, ich die Acht. Er war ein Kollege, ein Mitspieler, sogar mein Nachbar, weil sein Haus wirklich direkt neben unserem war. Warum sollte ich von ihm nicht die Nummer haben? »Er hat doch auch meine«, antwortete ich damals.

Ich würde behaupten, dass man mir jede Frage stellen kann. Und ich auch auf das meiste ganz passabel antworte.

Interviews gehören zu unserem Job dazu. Wir haben das Glück, dass sich Millionen Menschen für uns interessieren. Schließlich leben wir in einer privilegierten Entertainment-Blase, sorgen für Ablenkung von einem Alltag, der nicht immer bei allen nur schön, leicht und locker ist.

Manchmal passieren dabei Dinge, die auch ein bisschen suspekt sind. Nachdem ich 2022 in Paris mit Real Madrid zum für

mich fünften Mal die Champions League gewonnen hatte, kam es nach dem Abpfiff zu einer hitzigeren Diskussion mit dem ZDF-Reporter Nils Kaben. Er war mir einfach zu negativ, was ich auch deutlich äußerte. Nur wenig später titelte die *BILD online*: »Kroos bricht Titel-Interview ab« und das Thema überrollte alles. In Deutschland beherrschte nicht das Spiel oder unser Sieg die Schlagzeilen, sondern mein Disput mit Kaben.

Mir war bereits wenig später klar, was daraus werden würde. Um kurz nach drei Uhr schrieb ich vom Flughafen – wir flogen noch in der Nacht zurück nach Madrid – an Kai Psotta, der meine Medienarbeit macht: **»Jetzt hast du zu tun wegen ZDF«, und hängte noch ein paar Smileys ran.**

Hunderttausende Menschen diskutierten darüber, ob meine Reaktion angesichts der Frage angebracht war. Es wurde größer und größer – die Entertainment-Blase drohte vor Anspannung zu zerplatzen.

Knapp drei Wochen später bekam ich eine Sprachnachricht weitergeleitet, die über acht Minuten dauerte. Selbst meine Frau schickt mir keine Nachrichten in die-

ser Länge. Die Nachricht kam von einem Medienmacher, den ich zuvor nicht groß kannte.

Ich hörte sie in doppelter Geschwindigkeit ab, erst recht, nachdem er mir von seiner Radtour durch die Lüneburger Heide erzählte.

Der Rest allerdings war spannend. Oliver Wurm, Absender der Nachricht, hatte die Idee, mir von 90 prominenten Menschen Fragen stellen zu lassen, wohlüberlegte, keine »Scheißfragen«, so hatte ich in der Finalnacht genervt die dritte Frage von Nils Kaben abgetan.

Ich stimmte der Idee sofort zu.

Nachdem Wurm die Promi-Fragen gesammelt hatte, gab ich ihm das längste Interview meines Lebens. Über fünf Stunden dauerte es, um alles zu beantworten. Es war ein Riesenspaß, vor allem hat es mich auch beeindruckt, wie kreativ die Fragen waren. Ob ich die Handynummer von Ronaldo habe, fragte übrigens niemand.

So entstanden 90 Fragen, die exakt 90 Tage nach dem Finale von Paris zunächst als PDF erschienen. Und von deren Erlös 90 Cent

je Download in die Toni Kroos Stiftung gingen.

Nun ist diese Idee auch als Buch erschienen. Frisch aktualisiert. Mit neuen Fotos. Ich wünsche euch, liebe Leserinnen und Leser, ganz viel Spaß dabei, mich noch einmal ganz anders kennenzulernen.

Ich garantiere euch spannende und amüsante Lesestunden.

Ich freue mich übrigens auch auf noch viele weitere Interviews und Gespräche mit den Medien. Selbst auf »Scheißfragen« werde ich versuchen, vorbereitet zu sein.

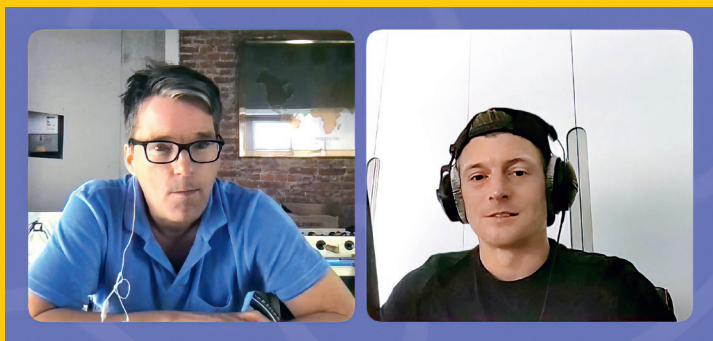
Euer Toni



LIEBE
LESERINNEN,
LIEBE LESER,

»Du hattest 90 Minuten Zeit, dir vernünftige Fragen zu überlegen. Ehrlich. Und

dann stellst du mir zwei so Scheißfragen«, sagte Toni Kroos nach dem Champions-League-Finalsieg mit Real Madrid gegen den FC Liverpool am 28. Mai 2022 in Paris im Liveinterview mit ZDF-Reporter Nils Kaben. Basierend auf diesem Satz entstand die Idee des Buches, das Sie nun in den Händen halten. **Mit einem Augenzwinkern baten wir 90 Prominente aus Sport, Medien und Show um je eine Frage an Kroos.** Herausgekommen ist das wohl ungewöhnlichste Interview, das Kroos je gegeben hat. Er selbst bezeichnete es auf Twitter sogar als »das wichtigste Interview meiner Karriere«!



Oliver Wurm im Interview mit Toni Kroos

Denn mit jedem verkauften Exemplar fließt Geld in die Toni Kroos Stiftung.

Unser Dank gilt allen, die eine Frage zu diesem kreativen Format beigesteuert haben sowie Kai Psotta und Marcel Berger von der Agentur Sports360 für ihre tolle Unterstützung. Danke auch an Studio Bummens für die technische Begleitung. Und natürlich an Toni Kroos, der sich über jede gestellte Frage ehrlich gefreut und sie in einem mehr als fünf Stunden dauernden Videocall gut gelaunt beantwortet hat.

Viel Spaß,

Oliver Wurm

1



FRANZ
BECKENBAUER

Weltmeister als Spieler
und als Trainer – der »Kaiser«

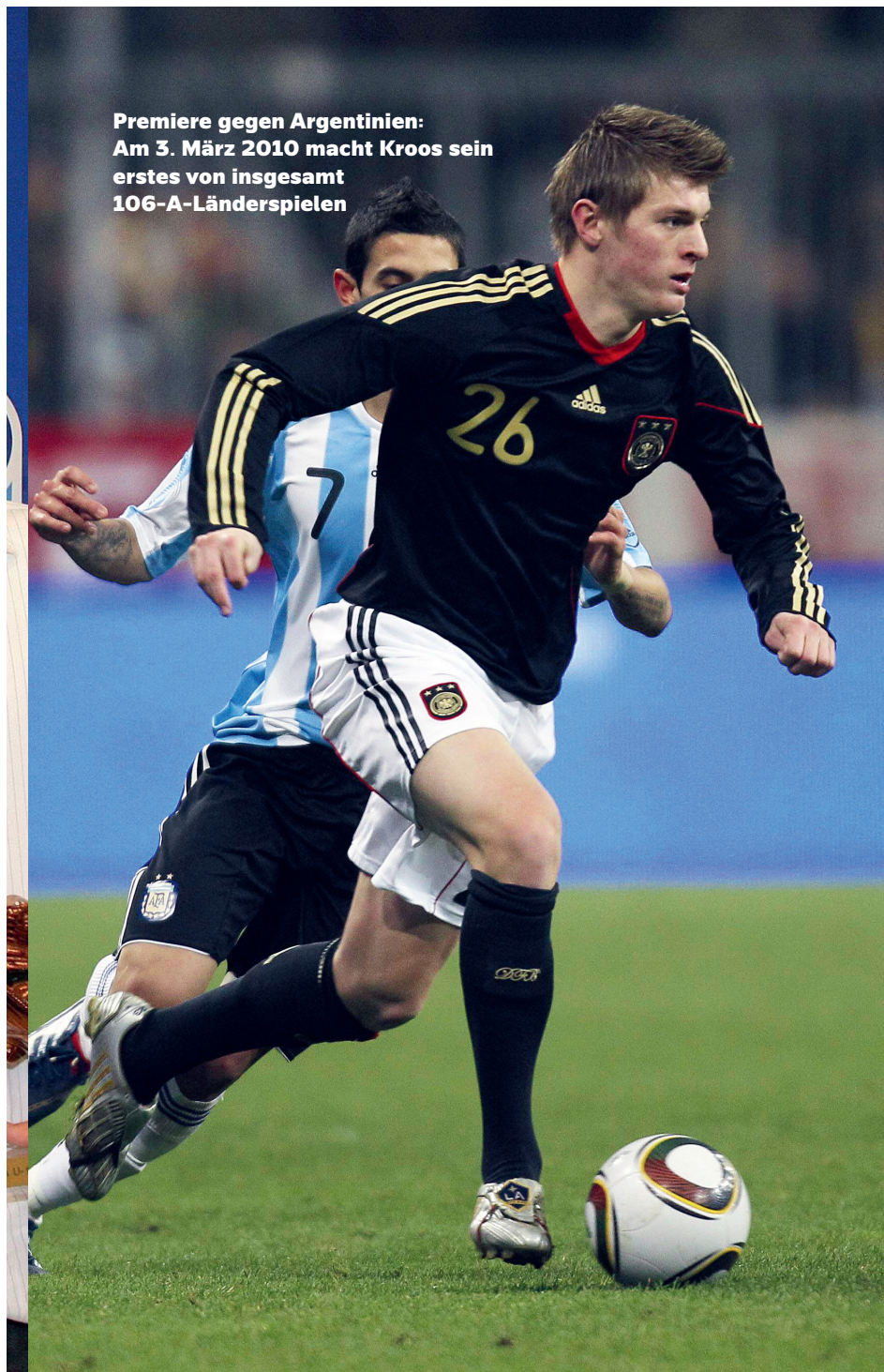
»Bei der U17-WM 2007 in Südkorea wurdest du zum besten Spieler des Turniers gewählt. Ich habe die Trophäe überreicht. Was bedeuten dir Einzelauszeichnungen?«

Der Pokal hat mir sehr viel bedeutet. Die WM war die erste echte Standortbestimmung für mich. Als Team sind wir nur Dritter geworden. Die Einzelauszeichnung war eine wichtige Bestätigung und als so junger Kerl auch ein wahnsinniges Gefühl. Heute sehe ich diese individuellen Titel in Mannschaftssportarten sehr kritisch. **Einer alleine kann in unserem Sport nun mal nichts reißen.**



**Kaiserkrönung: Franz Beckenbauer
ehrt Toni Kroos bei der U17-WM 2007
in Südkorea**

**Premiere gegen Argentinien:
Am 3. März 2010 macht Kroos sein
erstes von insgesamt
106-A-Länderspielen**



2



JOACHIM LÖW
Weltmeister-Trainer 2014

»Erinnerst du dich an meinen ersten Nominierungsanruf?«

Definitiv! Im Januar 2010. Im März stand ein Testspiel in München gegen Argentinien an. Ein bisschen hatte ich auf die Berufung gehofft, da ich eine gute Saison mit Leverkusen spielte. **Wir gewannen am Wochenende nach dem Anruf 3:0 in Hoffenheim – ich spielte mit einem Selbstvertrauen, das ich so vorher noch nie gespürt hatte, schoss ein Tor, legte zwei weitere Treffer auf.** Gegen Argentinien durfte ich dann nach rund 70 Minuten für Thomas Müller rein. Da wusste ich: Es gibt jetzt eine echte Chance, den Sprung in den WM-Kader für Südafrika zu schaffen.

3



**MALAIKA
MIHAMBO**

Olympiasiegerin im Weitsprung

**»Ich musste bei den
Olympischen Spielen in
Tokio fast zehn Minuten warten,
bis ich wusste, ob es Silber
oder Gold wird. Was waren auf
dem sportlichen Feld deine
›längsten‹ Minuten?«**

Im WM-Finale 2014 erzielte Mario in der 113. Minute den 1:0-Führungstreffer. Die Zeit ab da bis zum erlösenden Abpfiff fühlte sich dann beinahe noch mal so lange an wie die 112 Minuten zuvor! Man wollte einfach nur noch diesen letzten Pfiff hören.



**»Mach ihn! Er macht ihn!« –
Mario Götze erzielt das 1:0 im
WM-Finale 2014**



**Abpfiff in Rio!
Deutschland ist
Weltmeister!**

